

Die ordnungsgemäße Registrierung der Mitglieder und Kandidaten - Grundlage zur Ausarbeitung der Jahresberichterstattung

In Durchführung des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees vom 28. September 1955 bereiten sich die Bezirks- und Kreisleitungen gegenwärtig auf die statistische Jahresberichterstattung vor.

In der Organisationsarbeit nimmt die Organisationsstatistik und -technik einen wichtigen Platz ein. Sie hilft den Parteiorganisationen die Parteilisten zu festigen, die Parteidisziplin zu erhöhen und die Einheit und Reinheit der Partei zu sichern. Ein wichtiges Mittel ist dabei die Registrierung aller Mitglieder und Kandidaten.

In einer marxistisch-leninistischen Partei gehört es zur unveränderlichen Bedingung, daß jedes Parteimitglied und jeder Kandidat in einer Grundorganisation organisiert ist, in dieser aktiv arbeitet und regelmäßig seine Beiträge bezahlt.

Um eine genaue Erfassung des Mitgliederbestandes und seiner Entwicklung zu sichern, die Zugehörigkeit jedes Parteimitgliedes zu einer Grundorganisation zu kontrollieren und um immer einen genauen Überblick über die Verteilung der Mitglieder auf die Schwerpunkte des sozialistischen Aufbaus zu haben, legt die Partei großen Wert auf eine gründliche und ordnungsgemäße Registrierung.

Sie bekämpft Ungenauigkeit, Sorglosigkeit und formales, bürokratisches Herangehen an die Durchführung dieser Aufgaben, da dies parteifremden und feindlichen Elementen die Möglichkeit bietet, sich in die Partei einzuschleichen.

Das Sekretariat des ZK hat beschlossen, das bisherige System der statistischen Berichterstattung zu ändern, weil im Hinblick auf die gründliche Kenntnis über die Bildung und die Fähigkeiten der Parteimitglieder und Kandidaten sowie über deren Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftszweige ein strengerer Maßstab angelegt werden muß.

Die bisherige statistische Erfassung gibt darüber keinen oder nur sehr lückenhaften Aufschluß. Darüber hinaus gibt es verschiedene Mängel in der Registrierung persönlicher Angelegenheiten der Parteimitglieder und Kandidaten, die rasch beseitigt werden müssen. Der Beschluß des Sekretariats des ZK geht davon aus, den leitenden Parteiorganen Erleichterungen zu schaffen, damit die Genossen mehr Zeit für die operative Arbeit haben.

Für die leitenden Parteiorgane ergibt sich aus dem Beschluß vor allem die Aufgabe, mit der teilweise noch auftretenden Schludrigkeit in der Registrierung der Parteimitglieder und Kandidaten endgültig Schluß zu machen. Die genaue Übersicht darüber, wo jedes Parteimitglied und jeder Kandidat organisiert ist, welche Bildung und welche Fähigkeiten sie besitzen, wie sie die Pflichten eines Genossen erfüllen, ist die wichtigste Aufgabe nicht nur in der Arbeit mit den Menschen, sondern auch bei der Einhaltung solcher Prinzipien wie der Einheit und Reinheit der Partei. In den Kreisleitungen Dresden 1, Cottbus/Stadt, Berlin-Mitte und anderen liegt eine große Anzahl von Grundbüchern solcher Genossen, die längst die Grundorganisationen gewechselt haben oder sogar schon längere Zeit in anderen Kreisen tätig sind.